

Anfrage

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion

Eing.: 05.10.2010

Ltg.-634/A-4/160-2010

-Ausschuss

des Abgeordneten **Waldhäusl**

an Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll gem. § 39 Abs. 2 LGO 2001

betr: Kapitalerhöhung der EVN AG

Laut Presseaussendung der NLK vom 28. September 2010 wurde in der Regierungssitzung am selben Tag die Teilnahme der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH an der Kapitalerhöhung der EVN AG beschlossen.

Nun gibt es schon seit längerer Zeit Gerüchte und Meldungen über die finanziellen Abenteuer der EVN AG in Bulgarien und Mazedonien. Unter anderem hört man immer wieder, dass hier enorme Verluste verbucht wurden und auch in den nächsten Jahren diese Geschäftsfelder zu finanziellen Lasten des niederösterreichischen Energiekonzerns führen werden. Es stellt sich daher die Frage, ob diese Kapitalerhöhung auch mit diesen Geschäftstätigkeiten in unmittelbarem Zusammenhang steht bzw. gerade deswegen notwendig ist, um den Konzern mit genügend Eigenkapital auszustatten.

Des Weiteren hört man immer wieder, dass die EVN AG zukünftig noch stärker in den Bereich der erneuerbaren Energie einsteigen möchte, um u.a. auch zur Sicherung und Erhaltung von Arbeitsplätzen ihren Beitrag zu leisten. Dabei soll es in erster Linie um die Übernahme von insolvenzgefährdeten Firmen und Genossenschaften gehen. So verdichtet sich z.B. das Gerücht immer mehr, dass die EVN AG sämtliche insolvenzgefährdeten Projekte mit erneuerbarer Energie übernehmen soll. Ein Name fällt dabei auffällig oft, nämlich der des ehemaligen VP Landesrates Franz Blochberger.

Gleichzeitig werden die niederösterreichischen Bürger ständig mit überhöhten Energiepreisen abgezockt; wie auch tatsächlich von E-Control immer wieder bestätigt wird. Es stellt sich daher die Frage, ob bei einer Kapitalerhöhung eines Energiekonzerns nicht auch die Frage der Energiekosten für die Bürger des Landes eine entscheidende Rolle spielen sollte.

Der Gefertigte stellt daher an Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll folgende

Anfrage

1. Wie entwickelte sich das Geschäftsfeld in Mazedonien und Bulgarien seit der Übernahme (Beteiligung) für die EVN AG in konkreten Zahlen? Wie hoch waren die Verluste bzw. wie hoch schlugen sie sich für die EVN AG tatsächlich zu Buche?
2. Wo konkret sind die Probleme in diesen Ländern und stimmt es, das in erster Linie „Stromdiebstahl“ in Mazedonien und Bulgarien zu den Verlusten der EVN AG führt?
3. Ist es richtig, dass sich die EVN AG verstärkt im Bereich der erneuerbaren Energie einsetzen wird und hier vor allem die vor dem Bankrott stehenden Firmen und Genossenschaften übernehmen soll?
4. Ist es richtig, dass auch die Betriebe rund um Ex-Landesrat Blochberger vor einer Übernahme stehen und es hier bereits Verhandlungen gibt bzw. wie konkret sind diese bereits?
5. Wie hoch war die Kapitalerhöhung insgesamt bzw. wie viel davon wird für die NÖ Landes-Beteiligungsholding schlagend?
6. Wurde die Erhöhung durch Kredite finanziert?
7. Wie stehen Sie persönlich zu einer Kapitalerhöhung für die EVN AG bzw. wurde diese an die Aufforderung von niedrigeren Energiepreisen für die niederösterreichischen Bürger gekoppelt?